



## KONZEPTION



Kindergarten St. Kolomban  
Weidachstraße 1-3  
6900 Bregenz  
+43 5574 410 2590  
[kg.kolumban@bregenz.at](mailto:kg.kolumban@bregenz.at)

September 2024

# Inhalt

1	Organisationsstruktur .....	4
1.1	Kontaktdaten der Einrichtung .....	4
1.2	Kontaktdaten der Trägerin .....	4
1.3	Tarife und Öffnungszeiten .....	4
1.4	Anmeldeprozedere.....	4
1.5	Gruppenformen und Räumlichkeiten .....	5
1.6	Verpflegung.....	8
1.7	Erholung.....	8
2	Personalstruktur .....	9
3	Pädagogische Haltung und Prozesse .....	9
3.1	Wertevermittlung und Achtung vor Menschen, Natur und Sachwerten.....	9
3.2	Vorbildwirkung .....	10
3.3	Pädagogische Ausrichtung .....	10
3.4	Beziehungskultur und Tagesablauf .....	11
3.5	Gesundheitsförderung .....	12
3.6	Eingewöhnung .....	12
3.7	Entwicklungsförderung.....	13
3.8	Sprachförderung .....	13
3.9	Kinderschutz .....	13
3.10	Inklusion .....	13
3.11	Beobachtungen, Dokumentationen und pädagogische Arbeit.....	14
3.12	Elternarbeit .....	15
3.13	Zusammenarbeit mit Institutionen, Öffentlichkeitsarbeit .....	16
3.14	Qualitätsentwicklung .....	17
4	Quellenangaben, Literaturverzeichnis .....	18

## **Vorwort**

Liebe Eltern und Obsorgeberechtigte!

Liebe Interessierte!

Kinderbetreuung und Betreuungsplätze sind zentrale Themen für jede Familie mit Kindern. Vor allem, wenn beide Elternteile wieder in den Beruf zurückkehren wollen, braucht es verschiedene Betreuungsformen für alle Bedürfnisse und jedes Alter des Kindes.

Die Kleinkindbetreuung und der Kindergarten als erste Bildungseinrichtungen im Leben eines Kindes werden auch in der Gesellschaft vermehrt als Basis für die Bildungschancen jedes einzelnen Kindes wahrgenommen. Die pädagogischen Mitarbeiter:innen begleiten Mädchen und Buben behutsam beim Schritt in diese erste Bildungseinrichtung.

Eine verlässliche und vertrauensvolle Beziehung ist Voraussetzung für eine gelingende kindliche Entwicklung. Aus diesem Grund ist es der Landeshauptstadt Bregenz ein hohes Anliegen, die uns anvertrauten Kinder verantwortungsvoll und achtsam zu begleiten. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in den elementarpädagogischen Einrichtungen der Stadt Bregenz eine individuelle, entwicklungsfördernde Umgebung zu gestalten und jedes Kind nach seinen Interessen und Stärken wahrzunehmen und auf Augenhöhe zu begegnen. Mit dieser pädagogischen Haltung erfährt das Kind Geborgenheit und Sicherheit als ideale Voraussetzungen, spielend zu handeln, forschen, beobachten, mit anderen in Kontakt zu treten und zu lernen.

An unseren Standorten spiegelt sich diese Vielfalt an Interessen, Stärken und Ressourcen wider. Sie wird von unseren Teams, den Kindern und ihren Familien vor dem Hintergrund der jeweiligen konzeptuellen Schwerpunkte gelebt. Unsere Bildungsangebote gestalten wir offen und transparent für Eltern, Bezugspersonen und das soziale Umfeld.

Die Stadt Bregenz nimmt ihren gesellschaftlichen Bildungsauftrag wahr und schafft dafür verlässliche Rahmenbedingungen und Strukturen. Es entsteht Raum, für die emotionale, soziale und ethische Entwicklung der Kompetenzen unserer Kinder.

Michael Ritsch, MBA  
Bürgermeister

Mag.<sup>a</sup> Eveline Miessgang  
Stadträtin

## **1 Organisationsstruktur**

### **1.1 Kontaktdaten der Einrichtung**

Die Kontaktdaten des Kindergartens sind auf folgender Website zu finden:

<https://www.bregenz.gv.at/home>

### **1.2 Kontaktdaten der Trägerin**

Landeshauptstadt Bregenz  
Dienststelle Familienservice  
Belruptstraße 1  
6900 Bregenz  
T 05574 410-1646  
M [familienservice@bregenz.at](mailto:familienservice@bregenz.at)

Ansprechperson: Nina Hämmerle

### **1.3 Tarife und Öffnungszeiten**

Die Tarife und Öffnungszeiten des Kindergartens finden Sie auf der Website der Landeshauptstadt Bregenz:

<https://www.bregenz.gv.at/leben/bildung/kinderbetreuung/kindergaerten>

### **1.4 Anmeldeprozedere**

Die Anmeldung kann auf unterschiedlichen Wegen erfolgen.

Unterjährig (zum Beispiel im Falle eines Zuzugs nach Bregenz) ist der Ablauf folgender: In der Dienststelle Familienservice in der Belruptstraße 1, 6900 Bregenz kann die Anmeldung persönlich während der Amtsstunden erfolgen. Von Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr sowie Montag bis Donnerstag 13.30 bis 16.30 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung (+43 5574 410-1640).

Auf der Website<sup>1</sup> ist unter „Anmeldung“ das Anmeldeformular für das aktuelle Kinderbetreuungsjahr zu finden. Dieses Formular kann am Computer beschrieben und ausgedruckt oder ausgedruckt und händisch ausgefüllt werden. Mit diesem Formular kann das

---

<sup>1</sup> <https://www.bregenz.gv.at/leben/bildung/kinderbetreuung/kindergaerten>

Kind entweder persönlich in der Dienststelle Familienservice oder per Mail ([familienservice@bregenz.at](mailto:familienservice@bregenz.at)) angemeldet werden.

Auf der Homepage ist außerdem unter „Online Anmeldung“ das digitale Anmeldeformular zu finden. Dieses kann direkt online ausgefüllt und wird dann automatisch an die Dienststelle Familienservice weitergeleitet. Die Dienststelle nimmt nach erfolgter Online-Anmeldung Kontakt mit den Obsorgeberechtigten auf.

Liegt der Hauptwohnsitz der Familie bereits in Bregenz, nimmt die Dienststelle automatisch mittels Schreiben Kontakt auf. Die Anmeldegespräche finden dann gesammelt im Frühjahr vor Ort in den Kindergärten mit der Leitung der Einrichtung statt.

## **1.5 Gruppenformen und Räumlichkeiten**

Mit Herbst 2017 wurde die Leitung des Pfarrkindergartens St. Kolomban der Stadt Bregenz übergeben. Damit gingen verschiedene Veränderungen einher. Der bis dahin eingruppige Kindergarten wurde umgebaut, um mehr Kindern Platz zu gewährleisten. Das Betreuungsangebot wurde erweitert, weitere Räume wurden adaptiert.

### **Aufnahme**

Der Kindergarten verfügt über drei Gruppen und bietet insgesamt bis zu 56 Kindern im Alter zwischen drei und sechs Jahren Platz. Anmeldeberechtigt sind alle Kinder aus Bregenz, die zum 31.08. das dritte Lebensjahr vollendet haben. Das Anmeldeverfahren wird über die Dienststelle Familienservice in die Wege geleitet.

### **Räumlichkeiten**

Die Räumlichkeiten des Kindergarten St. Kolomban verteilen sich auf zwei Gebäude. Im ursprünglichen Kindergartengebäude sind eine Regel- und eine Kleingruppe, im Nebengebäude ist eine Regelgruppe untergebracht.

#### **• Regelgruppe im 2. Gebäude**

- Diese Gruppe ist in drei Gruppenräumen im Ausmaß von 96 m<sup>2</sup> untergebracht. Neben dem Spiel- und Bildungsraum, einem großen Raum für Rollenspiele, Bauecke und Bewegung sowie einem Ruheraum stehen weitere Allgemeinflächen (Küche, Förderzimmer, WC-Anlagen, Wickelplatz, Garderobe, Schmutzschleuse) zur Verfügung. Des Weiteren ist das Büro der Kindergartenleitung mit zwei Arbeitsplätzen untergebracht.
- Die Regelgruppe kann 20 Kinder aufnehmen und bietet Essens- und Schlafplätze, um den Kindern von 7- 18 Uhr gerecht zu werden.

#### **• Kleingruppe 2**

Die Kleingruppe befindet sich im Gruppenraum des ehemaligen Kindergartengebäudes (60,4 m<sup>2</sup>). Es werden bis zu 20 Kinder aufgenommen.

- **Kleingruppe 1**

Der Kleingruppe steht ein Gruppenraum von 54,7 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Da es sich bei dieser Kleingruppe um eine Integrationsgruppe handelt, können 16 Kinder aufgenommen werden. Den Kleingruppen stehen gemeinsame Räumlichkeiten zur Verfügung, die wie folgt genutzt werden:

- zwei Gruppenräume
- Waschraum mit WC-Anlagen
- Schmutzschleuse/Teeküche
- Personal-WC/Wickelplatz/Lager
- Garderobe

- **Spielplatz**

Über den Spielplatz sind beide Gebäude über eine Treppe erreichbar. Der Spielplatz bietet einen Wasseranschluss, einen Sandkasten, ein Spielhaus, zwei Schaukeln, eine Rutsche, Spiel- und Sitzelemente, eine Rasenfläche, sowie eine asphaltierte Freispielfläche. Er gibt Raum für unterschiedliche Aktivitäten und verfügt über genügend Schattenplätze.

- **Bewegungsraum**

Da wir über keinen hauseigenen Turnraum verfügen, dürfen wir die Turnhalle der nahe gelegenen Volksschule Weidach mitbenutzen. Ansonsten nutzen wir auch die Gruppenräume und den Spielplatz, um den Kindern ausreichend Bewegung anzubieten.

## **Raumeinteilungen**

Die Kinder dürfen selbst entscheiden, wann sie welche Freiräume und Spiel-, Bewegungs-, und Beschäftigungseinheiten nutzen und ausprobieren möchten. Dazu haben wir die Räume des Kindergartens bestimmten Funktionen zugeordnet, damit sich die Kinder daran orientieren können.

In der Kleingruppe 2 („Gelbe Gruppe“) befindet sich **der Baubereich**, bei dem die Kinder ihrem Interesse am Konstruieren, Bauen und Gestalten nachgehen können. Die kindliche Kreativität und Fantasie wird immer wieder aufs Neue angeregt. Die Kinder erwerben die Fähigkeit, verschiedene Lösungsmöglichkeiten für Probleme zu finden, die beim Bauen und Konstruieren auftreten können.

In der Kleingruppe 1 („Blaue Gruppe“) können die Kinder im **Rollenspielbereich** das täglich Erlebte nachspielen, festigen und verarbeiten. Dieser Bereich ist für Kinder besonders wichtig, da soziale Verhaltensweisen erworben werden. Kinder lernen Kompromisse einzugehen, trainieren ihre sprachlichen Fertigkeiten, gewinnen an Selbstsicherheit und können intensive Erlebnisse, sowie freudige, beängstigende oder traurige Momente nochmal erleben und ihre Emotionen und Ängste verarbeiten.

**Die Garderobe** bietet zusätzlich Platz für Bewegung und Spiele. Der Bereich variiert von Zeit zu Zeit und bietet die Möglichkeit den Spielradius der Kinder zu erweitern.

In der **Schmutzschleuse/Teeküche** befindet sich der Jausenbereich der Kinder. Dort können sie in essen, wenn sie hungrig sind. Die Jause wird mit den Kindern zubereitet.

Im zweiten Gebäude, der Regelgruppe, im vorderen Spielzimmer, befindet sich als **Atelier** der Mal- und Werkbereich. Hier können die Kinder verschiedene Materialerfahrungen machen. Dabei können sie ihre fein- und grobmotorische Fertigkeiten entdecken und weiterentwickeln. In diesem Atelier dürfen die Kinder mit verschiedenen Stiften, Pinseln und Werkzeugen ihre Ideen verwirklichen und lernen so einen Plan in die Tat um zu setzen. Auch können die Kinder ihre ersten Erfahrungen mit dem Schreiben und Stempeln von Buchstaben und Zahlen machen oder schon erlernte (Schreib-) Kompetenzen vertiefen.

Im vorderen Bereich befindet sich zusätzlich der kleine **Ruheraum (und die Schreibwerkstatt)**, der auch als Hörspiel- und Audio-/Musikraum genutzt werden kann. Das Zimmer fungiert als Rückzugsmöglichkeit für die Kinder, die eine Auszeit vom Geschehen brauchen, entspannen wollen und sich gerne auch mal mit sich selbst beschäftigen möchten.

Als Sprach-, Lese-, und Geschichtenwerkstatt genutzt, haben die Kinder in diesem Zimmer die Möglichkeit, sich intensiv mit ausgesuchten Materialien und Spielen zu beschäftigen, um ihre Lese- und Sprachkompetenzen zu fördern.

**Die Küche** ist nicht nur zu Mittag eine **Begegnungszone**. Hier können die Kinder auch selbst hauswirtschaftlich tätig werden, wenn sie helfen die Jause zuzubereiten. In der Freispielzeit wird die Küche als „Bistro“ genutzt, so können die Kinder selbst entscheiden, wann und mit wem sie Essen gehen möchten.

Das „lila Zimmer“ ist unser **Sprachförder- und Therapieraum**. Hier werden den Kindern gezielte Förderangebote bereitgestellt. Es ist uns wichtig, dass alle Kinder mit der Bildungssprache Deutsch so früh wie möglich in Kontakt kommen, da dies für den späteren schulischen Erfolg von Bedeutung ist.

Auch kann das Zimmer für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf für gezielte Einzelsettings genutzt werden. Unsere Pädagoginnen sind stets bemüht, die Kinder in ihren Stärken zu stützen und so den Boden für weitere Entwicklungsschritte zu bereiten.

Der größte Spielraum ist im hinteren Bereich der „Grünen Gruppe“. Das Zimmer wird gerne als **Bewegungsbaustelle** genutzt, in der die Kinder ihre Fähigkeiten trainieren und festigen können. Verschiedene frei bewegliche Materialien können für eine Bewegungsbaustelle genutzt werden (Matten, Reifen, Bälle, Tücher, Seile, ...). Eine große Flächenschaukel komplettiert das Sortiment, diese kann je nach Bedarf auf- oder abgehängt werden.

Auch **der Garten** ist ein beliebter Funktionsraum und wird gerne und viel genutzt. Hier kann geforscht und experimentiert werden. Physikalische Zusammenhänge werden untersucht, erkannt und begriffen. Die Kinder sind nicht nur Forscher und Entdecker, sondern auch Baumeister. Der Garten bietet auch sonst viel Platz für Bewegung und wird auch dafür gerne in Anspruch genommen.

In den **vier Haupt-Funktionsräumen** (Bewegungsbaustelle, Atelier, Rollenspiel- und Baubereich) ist jeweils eine Pädagogin als Raumverantwortliche dafür zuständig, dass die

Qualität der pädagogischen Arbeit im Sinne der Kinder gewährleistet wird. Als fünfter Raum fungiert der Garten, für den sich eine pädagogische Fachkraft verantwortlich zeigt. Diese Haupt-Funktionsräume und die anderen Räumlichkeiten (Küche, Ruheraum, Sprachförder- und Therapiezimmer, Garderobe, ...), werden von Assistentinnen, pädagogischen Fachkräften und einem Zivildienstler unterstützt.

Die Räume können in ihren Funktionen den Bedürfnissen der Kinder (oder der aktuellen Situation, z.B. Covid 19 Maßnahmen) angepasst werden. So kann beispielsweise aus den Räumen der gelben Gruppe auch ein Rollenspielbereich entstehen oder eine Kreativwerkstatt, sofern dies der Wunsch der Kinder und des pädagogischen Personals ist.

## **1.6 Verpflegung**

Unser Kindergarten ist ganztätig und ganztätig geöffnert und bietet daher auch Mittagessen an. Unser Zulieferer für eine ausgewogene Ernährung ist die Aqua-Mühle/Frastanz.

<https://aqua-soziales.com/AquaWeb/aqua.nsf/Pages/AQUA>

## **1.7 Erholung**

Kinder haben unterschiedliche Rückzugs- und Schlafbedürfnisse. Während des Tages stehen den Kindern Rückzugsmöglichkeiten in Form von (Tisch-)Zelten und (gruppenübergreifend) kleinere Räume zur Verfügung, in denen sie sich hinlegen und rasten können.

Nach dem Mittagessen bieten wir für die jüngeren Kinder, und jene, die müde sind, die Möglichkeit an, sich hinzulegen, eine Geschichte zu hören oder zu schlafen.

Wir haben hierfür Matratzen und Bettwäsche, damit die Kinder eine bequeme Situation vorfinden, die es ihnen ermöglicht, nach einem anstrengenden Vormittag zur Ruhe zu kommen. Es muss nicht geschlafen werden, die Kinder dürfen sich auch selbst ruhig beschäftigen, so dass jene Kinder, die schlafen wollen, nicht in ihrem Ruhebedürfnis gestört werden.

Damit die spielenden Kinder nicht zu laut sind, teilen wir die Kinder zu der Ruhezeit in 2 Räume auf. So ist gewährleistet, dass jedes Kind seinem individuellen Bedürfnis nachkommen kann.

Nach der Ruhephase werden schlafende Kinder, wenn nötig, sanft geweckt. Ist es möglich, dürfen die Kinder ausschlafen, bis sie selbst aufwachen.

## **2 Personalstruktur**

Das pädagogische Personal unserer Einrichtung ist auf unserer Website zu finden:

<https://www.bregenz.gv.at/leben/bildung/kinderbetreuung/kindergaerten/kindergarten-st-kolumban>

### **Teamentwicklung und Zusammenarbeit**

Unser Kinderteam besteht aus 13 Personen, die auch gruppenübergreifend tätig sind. Es gibt drei Pädagoginnen, die je eine Stammgruppe mit pädagogischen Assistenzkräften betreuen.

Zu unserem Team gehört auch eine Reinigungskraft, die täglich 3,5 Stunden für Sauberkeit sorgt.

Zur Unterstützung der täglichen Arbeit beschäftigen wir einen Zivildienstler.

Unser Team wird in seiner Entwicklung durch gemeinsame Teamfortbildungen von externen Personen unterstützt (Bsp.: Kre:Art Akademie, BAB, ...). Wir reflektieren in Teamsitzungen unserer pädagogischen Arbeit regelmäßig.

### **Pädagogisches Team**

#### **Sandra Perpmer**

Kindergartenleitung  
Kindergartenpädagogin  
Sprachheilpädagogin

#### **Sabine Gschaider**

Stellvertretende Leitung  
Kindergartenpädagogin

## **3 Pädagogische Haltung und Prozesse**

### **3.1 Wertevermittlung und Achtung vor Menschen, Natur und Sachwerten**

Wir achten auf einen respektvollen, liebevollen Umgang untereinander und einen sorgsamen Umgang mit Spielmaterial und Gemeinschaftseigentum. Wir haben einen wertschätzenden Umgang mit Natur, Pflanzen und Tieren. Wir achten Kinder aus anderen Kulturen und Religionen und bemühen uns um ein verständnisvolles Miteinander.

### **3.2 Vorbildwirkung**

Wir sehen uns als Helferinnen und Brückenbauerinnen zwischen dem Kind und seinen Bedürfnissen und bereiten ihm eine Umgebung, in der es wachsen und gedeihen kann. Wir sind Wegbegleiterinnen und Zeuginnen der kindlichen Entwicklungsschritte.

### **3.3 Pädagogische Ausrichtung**

#### **Wir sind inspiriert von der Reggio-Pädagogik und orientieren uns an ihrer Ausrichtung**

Kinder brauchen Zeit, Raum und Verständnis, um sich zu entfalten. Um den Kindern Sicherheit und Halt zu geben, braucht es Regeln und klare Strukturen, an denen sie sich orientieren können.

Der wesentliche Motor, der die Entwicklung eines Kindes vorantreibt, steckt in ihm selbst. Wir versuchen diese besonderen Fähigkeiten zu unterstützen, damit die Neugierde und das Interesse die Welt zu erforschen und diese zu begreifen erhalten bleibt.

Wir bieten den Kindern Freiräume an, selbst zu entscheiden, was sie gerne ausprobieren wollen. Dies unterstützt die geistige, körperliche und seelische Weiterentwicklung.

Kinder haben das Recht auf Wertschätzung, Achtung, Toleranz und auf eine Gemeinschaft, die es ihnen ermöglicht in ihrem eigenen individuellen Tempo zu lernen und zu wachsen. Im Mittelpunkt des pädagogischen Ansatzes stehen wahrnehmende, forschende und dabei aktiv lernende Kinder.

Kinder sind aktive, kreative Gestalter und Ko-Konstrukteure ihrer eigenen Entwicklung und ihres Umfelds. (siehe dazu: Leitfaden zur Reggio – orientierte Bildungseinrichtung)

#### **Partizipation**

In der Reggio-Pädagogik wird jedem Kind eine Stimme gegeben. Partizipation im Kindergarten meint, dass eine Teilhabe der Kinder an verschiedenen Entscheidungen im Kindergartenalltag stattfindet. Die Ideen, Wünsche, Bedürfnisse und Fragen der Kinder werden gehört und respektiert.

Die Kinder lernen dabei, ihre Meinung zu vertreten und in der Diskussion miteinander auch andere Meinungen und Standpunkte zu hören und zu akzeptieren. Ein demokratisches Miteinander ist uns wichtig, daher setzen wir Impulse, bei denen die Kinder sich auch aktiv beteiligen können.

- Projektbezogene Beteiligung: Projekte, Ausflüge, Aktivitäten oder die Raumgestaltung werden gemeinsam geplant.
- Kinderkonferenz – offene Beteiligung: Wünsche, Anliegen und Bedürfnisse der Kinder werden im Kreis besprochen. Vorschläge werden gesammelt und abgestimmt.
- Kinderparlament – repräsentative Beteiligung: Es werden pro Gruppe zwei der älteren Kinder als Gruppensprecher gewählt. Diese dürfen in einer gemeinsamen Konferenz

mit den Pädagoginnen die Wünsche ihrer Gruppe vorbringen. – Das Kinderparlament befindet sich bei uns noch in der Planungsphase.

Unser Ziel ist es, die Kinderbeteiligung so oft wie möglich anzubieten. Grenzen werden gesetzt, wenn die Entscheidung zum Schutz und Wohl der Kinder geht, die zu ihrer Sicherheit getroffen werden müssen.

### **3.4 Beziehungskultur und Tagesablauf**

Wir haben von 7-18 Uhr geöffnet und bieten nach Bedarf Mittagessen in unserem Kindergarten an. Bis 8.30 Uhr können die Kinder in den Kindergarten gebracht werden. Kinder, die unsere Ganztagesbetreuung in Anspruch nehmen und bis zum Abend bei uns sind, können nach Absprache mit der pädagogischen Fachkraft auch später gebracht werden.

Am Vormittag bieten wir den Kindern Raum, um Jause dann zu essen, wenn sie selbst merken, dass sie Hunger haben.

Während der **Freispielzeit** können die Kinder die Bereiche und Häuser, in denen sie spielen wollen, selbst wählen, da unser Kindergarten mit einem teiloffenen Konzept geführt wird. Die Kinder finden vorbereitete Räume vor, in denen sie ihren Interessen nachgehen können. Wir arbeiten gruppenübergreifend eng zusammen, Besuche der Freunde in anderen Gruppen sind willkommen und können in Anspruch genommen werden. Der Wechsel in eine andere Gruppe geschieht nur unter Aufsicht, um ein sicheres Ankommen zu gewährleisten. In dieser Zeit werden Angebote in kleinen Gruppen oder in Einzelsettings angeboten (Sprachfördermaßnahmen, Förderung nach jeweiligem Bedarf, Spielangebote zur vorschulischen Förderung, kreative, musikalische oder sonstige Kleingruppenarbeiten, ...).

Nach der Freispielzeit wird aufgeräumt und die Kinder finden sich in ihrer jeweiligen Stammgruppe wieder. Dort werden gemeinsame Angebote im **Mittagskreis** gestaltet. Nach dieser geleiteten Arbeit mit den Kindern geht es hinaus in den Garten.

Uns ist wichtig, dass der Garten nicht nur nach dem Mittagskreis, sondern auch während der Freispielzeit genutzt werden kann, wenn die Kinder das Bedürfnis nach Bewegung haben. Da wir **bei jeder Witterung in den Garten** gehen, braucht jedes Kind täglich die dafür geeignete Kleidung wie Gummistiefel, Regen-/Matschhose, Sonnenhut/-kappchen, Handschuhe, Schneehose usw.

Die **Abholzeit** beginnt um 12 Uhr und endet für Kinder ohne Mittagessen um 12.30 Uhr. Für Kinder mit Mittagessen beginnt die Mittagszeit um ca. 12 Uhr. Unser Lieferant ist die Aqua Mühle und bietet abwechslungsreiches Essen, das so schonend wie möglich zubereitet wird. Im Anschluss beginnt die Ruhezeit. In dieser Zeit bitten wir die Eltern, die Kinder nicht abzuholen, damit Kinder, die sich zurückziehen und ruhen wollen, nicht in ihrem Bedürfnis nach Ruhe oder Schlaf gestört werden.

Der **Nachmittagskindergarten** beginnt um 14 Uhr.

Der Nachmittag gestaltet sich individuell. Da wir in zwei Gebäuden zu Hause sind, wechseln die Kinder zusammen mit ihren pädagogischen Betreuer:innen auch die Häuser. Das ist auch daher erforderlich, da wir nicht über einen Personalraum verfügen und so immer ein Haus für die pädagogischen Vorbereitungen der Pädagoginnen zur Verfügung steht. Der Garten bietet auch am Nachmittag zusätzlichen Spielraum.

Die **Abholzeit** am Nachmittag ist individuell, je nach gebuchtem Modul. Der Kindergarten endet spätestens um 18 Uhr.

### **3.5 Gesundheitsförderung**

Wir legen Wert auf eine gesunde und ausgewogene Jause. Süßigkeiten und Säfte sind nicht erwünscht. Jedes Kind bringt daher täglich von Montag bis Donnerstag ein Obst oder ein Gemüse frisch mit in den Kindergarten. Zusätzliche Lebensmittel (Brot, Butter, Eier, ...) werden je nach Bedarf am schwarzen Brett ausgehängt und können mitgebracht werden.

Für Bewegungseinheiten benutzen wir neben den Außenbereichen und dem großen Gruppenraum die **Turnhalle der Volksschule Weidach**. Da wir nur einen begrenzten Zeitrahmen zur Verfügung haben, ist es sehr wichtig, dass die Kinder pünktlich im Kindergarten sind, spätestens jedoch um 8.30 Uhr, damit Kinder, die noch frühstücken möchten, in Ruhe essen können.

Wir können die Halle ab ca. 9.40 Uhr bis 11.40 Uhr nutzen. Zwei Umkleidekabinen stehen uns zur Verfügung. Die Turntage finden immer freitags statt.

Die Turnhalle kann bei Bedarf mit einer Decken-Faltwand geteilt werden. Gemeinsame Turneinheiten finden in Form von Projekten und gruppenübergreifenden Sequenzen statt.

Zusätzlich zu den geführten Bewegungseinheiten, gehen wir täglich und bei jeder Witterung mit den Kindern in den Garten, um ihrem Grundbedürfnis und Drang nach ausreichend Bewegung nachzukommen.

### **3.6 Eingewöhnung**

Wir orientieren uns bei der Eingewöhnung am Münchener Modell. Bezugspersonen dürfen ihr Kind solange begleiten, wie es nötig ist, um einen sanften Einstieg in die Einrichtung zu ermöglichen.

Siehe dazu: Eingewöhnungskonzept der Landeshauptstadt Bregenz

[2018\\_05\\_16\\_Konzept\\_zur\\_Eingewöhnung\\_im\\_Kindergarten\\_LH\\_Bregenz.pdf](#)

### **3.7    Entwicklungsförderung**

Jedes Kind ist einzigartig und entscheidet selbst, wie viel Anregung und Abwechslung es braucht, da die Weiterentwicklung eines jeden Kindes individuell durch den eigenen Antrieb zu lernen und zu forschen von statten geht.

Wir orientieren uns in der Planung an den Stärken, Fähigkeiten und Bedürfnissen der Kinder, um ihnen gerecht zu werden. Um Kinder optimal zu fördern, ist es nötig, jedes Kind so anzunehmen, wie es seiner Natur und seinen Möglichkeiten entspricht, durch liebevolle Zuwendung und Wertschätzung eines jeden einzelnen.

### **3.8    Sprachförderung**

Sprachförderung wird in unserem Kindergarten alltagsorientiert angeboten. Kinder, die einen erhöhten Sprachförderbedarf haben, profitieren von dem umfangreichen Angebot. Zudem finden durch eine Sprachförderkraft Kleingruppen- bzw. Einzelsettings statt.

Die Bildungssprache in unserem Kindergarten ist Deutsch. Deshalb werden Angebote in Schriftsprache durchgeführt und Elternbriefe immer auf Deutsch ausgegeben.

Weitere Informationen dazu finden sich im Sprachförderkonzept der Stadt Bregenz, das alle Kindergärten der Stadt Bregenz umspannt.

[2022 06 24 Sprachförderkonzept.pdf](#)

### **3.9    Kinderschutz**

Uns liegt das Wohlergehen unserer Schutzbefohlenen sehr am Herzen. Kinder sollen sich bei uns wohl und willkommen fühlen. Daher schaffen wir eine Umgebung, in der Kinder sicher und geborgen lernen und spielen können.

Siehe dazu: Kinderschutzkonzept der Landeshauptstadt Bregenz

[2023 06 13 Kinderschutzkonzept\\_pdf.pdf](#)

### **3.10   Inklusion**

Alle Kinder sind in ihren Möglichkeiten kompetent. Kinder mit Beeinträchtigungen sind genauso willkommen und werden nach ihren Interessen gefördert. Sie sind Kinder mit besonderen Rechten und ihre speziellen Bedürfnisse werden ernst genommen.

Siehe dazu: Inklusionskonzept der Landeshauptstadt Bregenz

[2022 05 10 Konzept\\_Inklusion\\_vers.3 mit Anhang.pdf](#)

## **Förderungen/Therapien**

Da in unserer Kleingruppe<sup>1</sup> eine Sonderkindergartenpädagogin mit Kindern arbeitet, die einen relativen und/oder erhöhten Förderbedarf haben, werden hier zusätzlich Schwerpunkte gesetzt, die dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechen.

Eine enge Zusammenarbeit mit externen Personen (z.B. aks, heilpädagogischer Kindergarten) ist uns wichtig.

### **3.11 Beobachtungen, Dokumentationen und pädagogische Arbeit**

Um gezielte Förderungen anbieten zu können, bedarf es einer genauen Beobachtung und Dokumentation des kindlichen Entwicklungsstandes. Beobachtung ist der Ausgangspunkt pädagogischen Handelns und nimmt daher einen zentralen Punkt ein. Dabei werden die Stärken der Kinder hervorgehoben, um ihre Lernprozesse zu dokumentieren. Diese dienen als Grundlage für die Planung pädagogischer Angebote und weiterführenden Spiel- und Lernprozessen.

Zur Vorbereitung und Reflexion verwenden wir vorwiegend den Lotusplan. Hierfür werden die Bildungsziele gemäß des Bundesländerübergreifenden Rahmenplans herangezogen. Unsere Arbeit stützt sich an den Grundlagendokumenten des Bundes, Landes und der Landeshauptstadt Bregenz.

### **Theoretische Grundlagen**

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit umfasst drei entscheidende Erfahrungsbereiche.

- Ich bin Ich (Selbstkompetenz)
- Gemeinsam sind wir stark (Sozialkompetenz)
- Zeig mir was (Sachkompetenz)

Wir sehen das Kind mit seiner Individualität und als Persönlichkeit mit seinen Stärken, Schwächen und Eigenarten. Wir haben große Achtung vor der Einzigartigkeit des Kindes, es so anzunehmen wie es ist, damit sich dieses bestmöglich entfalten und entwickeln kann. Das Spiel ist das wichtigste Element im Leben eines Kindes. Was bedeutsam ist im Leben, verarbeiten Kinder spielend. Im Spiel werden Spielfreude, Neugierde und Aktivität im Kind geweckt. Alle Fähigkeiten, alle Emotionen, alles Leben und Lernen erarbeitet sich das Kind im Spiel.

**Somit steht das Spiel, als Ausdruck des Lernens, im Mittelpunkt des Kindes. Lern- und Bildungsprozesse der Kinder werden beobachtet bzw. dokumentiert. Der Selbst-Lern-Prozess der Kinder wird von uns unterstützt und gefördert.**

Vieles, das Kinder lernen, bringen sie nicht vorzeigbar mit nach Hause, sondern tragen es in sich.

### **3.12 Elternarbeit**

Ein wichtiger Aspekt ist der Austausch zwischen Einrichtung und Familien. Es ist uns ein großes Anliegen, dass alle Sorgeberechtigten umfangreich informiert werden und sich auch im Kindergartenalltag kooperativ und gestaltend miteinbringen können.

#### **Elternabende**

Zu Beginn des Kindergartenjahres laden wir alle Sorgeberechtigten zu einem Infoabend ein, in dem die Abläufe des Kindergartens erläutert werden. Hier bietet es sich an, offene Fragen zu klären und Wünsche zu deponieren.

#### **Info-Tafel**

Mit unserer Info-Tafel wollen wir Transparenz in unsere Arbeit bringen. Deshalb bitten wir alle Familien, diese regelmäßig zu lesen. Hier werden aktuelle Informationen weitergegeben und Termine angekündigt.

#### **Persönliche Gespräche**

Wir stehen auch für persönliche Gespräche zur Verfügung. Sollte es etwas länger dauern, bitten wir darum, einen Termin in den Randzeiten oder am Nachmittag zu vereinbaren.

#### **Entwicklungsgespräche**

Einmal jährlich findet ein Gespräch statt, bei dem wir die Sorgeberechtigten über die Entwicklung ihres Kindes informieren. Im Mittelpunkt stehen dabei die Stärken des Kindes und mögliche Fördermöglichkeiten.

#### **Elternmitarbeit**

Die Mitarbeit von Sorgeberechtigten ist erwünscht und wir freuen uns über aktive Ideen, die wir mit den Kindern zusammen umsetzen können.

#### **Kindergartenpost**

Wichtige Informationen werden zusätzlich als Brief den Kindern mit nach Hause gegeben.

#### **Mailverkehr**

Wichtige Informationen z.B. über veränderte/beschränkte Öffnungszeiten oder Covid 19 Bestimmungen bzw. Erkrankungen mit Meldepflichten werden über die Dienststelle Familienservice der Stadt Bregenz weitergeleitet.

#### **Elternbildung**

Elternbildung und Prävention (kurz: EP) der Kindergärten/der Kleinkindbetreuungen der Landeshauptstadt Bregenz interagiert mit Eltern und Kindern im Wissen und in der Akzeptanz, dass jeder Mensch beziehungsweise jede Familie in individuellen Lebenswelten und Lebensfeldern mit diversen kulturellen Hintergründen, Lebensentwürfen, Erfahrungen, Familienkonstellationen, Lebenszielen, Rollen und anderem lebt.

Dies impliziert die Haltung, dass jeder Mensch im Rahmen seiner individuellen sozialen, kognitiven bzw. emotionalen Möglichkeiten in der Lage ist, an der vorherrschenden Situation

etwas zu verändern. Ein ressourcenorientierter Blick auf die jeweilige Situation ist dabei ausschlaggebend und notwendig.

EP sieht sich als kurzer Wegbegleiter beziehungsweise Wegweiser im Leben der zu beratenden Familien. Dies geschieht in einem konstruktiven Miteinander und nach dem Prinzip der Freiwilligkeit.

[2019 10 24 Konzept Elternbildung und Prävention.pdf](#)

### **Beschwerdemanagement**

Obsorgeberechtigte, die Beschwerden vorbringen möchten, können ihr Anliegen persönlich bei der Gruppenleitung vorbringen. Wenn nötig und/zuständig, kann auch auf die Kindergartenleitung direkt zugekommen werden. Viele Anliegen können durch ein persönliches Gespräch geklärt und Missverständnisse ausgeräumt werden.

Konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge, für die die Dienststelle Familienservice zuständig ist, werden von der Kindergartenleitung an die zuständigen Dritten weitergegeben.

### **3.13 Zusammenarbeit mit Institutionen, Öffentlichkeitsarbeit**

#### **Kooperationen**

- **Zutrittsbewilligung**

Jede Person, die nicht unmittelbar zum Kindergarten gehört und Zeit mit den Kindern verbringt, benötigt eine Zutrittsbewilligung, die von der Dienststelle Familienservice bewilligt werden muss und zum Schutz der Kinder dient.

- **Zusammenarbeit mit der Schule**

Zusätzlich zur Nutzung der Turnhalle pflegen wir mit dem Direktor der Schule Weidach einen guten Austausch über die schulrelevanten Entwicklungsschritte der Kinder. Gegen Ende des Kindergartenjahres erfolgt eine Einladung der Schule, bei der die angehenden Schülerinnen und Schüler einen Tag der offenen Tür miterleben können.

- **Zusammenarbeit mit der Pfarre**

Die Stadt Bregenz hat unsere Kindergartenräume von der Pfarre St. Kolumban angemietet. Da wir auch sehr gerne weitere Räumlichkeiten der Pfarre (Pfarrsaal) nutzen, ist es uns wichtig, mit den Kirchenmitarbeitern einen guten Kontakt zu pflegen. So kann es durchaus sein, dass wir das ein oder andere Fest (z.B. Weihnachten) im Pfarrsaal oder in der Kirche feiern. Dies wird von uns vorab angekündigt, eine Teilnahme ist auf keinen Fall verpflichtend. Die Eltern entscheiden selbst, ob ihr Kind dieses Angebot nützt.

- **Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Ergeben sich aufgrund einer Empfehlung durch eine externe Fachperson notwendige Veränderungen im Umgang mit dem Kind bzw. der Alltagsgestaltung, so stehen wir für Anregungen und Gespräche gerne zur Verfügung! Voraussetzung für die Kontaktaufnahme

und den Austausch mit externen Fachpersonen ist immer die Zustimmung durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten.

### **Sonstige Vernetzungspartner**

- Abteilung Familienservice, Dienststelle Familien und Kinder
- Amt der Vorarlberger Landesregierung, Fachbereich Elementarpädagogik
- Öffentliche Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Bregenz
- aks Gesundheit GmbH
- Bezirkshauptmannschaft Bregenz, Kinder- und Jugendhilfe
- Vorarlberger Kinderdorf gem. GmbH, Ambulanter Familiendienst
- Netzwerk Familie
- Katholisches Bildungswerk Vorarlberg, Elternbildung
- okay.zusammen leben, BrückenbauerInnen
- Abteilung Kultur, Stadtbücherei Bregenz
- Bildungsanstalt für Elementarpädagogik Feldkirch
- Berufsbildungszentrum Schloss Hofen
- Fachakademie für Sozialpädagogik, Lindau
- Berufsfachschule für Kinderpflege, Lindau
- Bildungsdirektion für Vorarlberg, Fachbereich Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik (FIDS)
- Pädagogische Hochschule Vorarlberg
- Kunsthaus Bregenz (KUB)

### **3.14 Qualitätsentwicklung**

Um unsere pädagogische Arbeit regelmäßig weiter zu entwickeln werden regelmäßig Fortbildungen besucht (zB. Über das Bildungsangebot des Landes Vorarlberg/Schloss Hofen).

Außerdem bietet die Landeshauptstadt Bregenz immer wieder Kurse und Lehrgänge an, die von unseren Mitarbeiter:innen genutzt werden können.

Als Ergänzung werden wir in unserem pädagogischen Arbeitsprozess von Kre:ART Akademie, Krems, unterstützt.

## 4 Quellenangaben, Literaturverzeichnis

### Grundlagendokumente

- Gesetz über das Kindergartenwesen (Kinderbildungs- und Betreuungskonzept)
- Verordnung der Landesregierung über die pädagogische Kindergartenarbeit (Verordnung zum Bildungs- und Erziehungsplan)
- **Grundlagenkonzept** für die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen der Landeshauptstadt Bregenz
- **Sprachförderkonzept** der Landeshauptstadt Bregenz
- Elternbildung und Prävention in den Kindergärten und Kleinkindbetreuungen der Landeshauptstadt Bregenz
- Konzept zur Koordination von Inklusion und 1:1 Betreuung
- Aufgaben und Zusammenarbeit 1:1 Betreuung der Landeshauptstadt Bregenz
- Konzept zur Eingewöhnung im Kindergarten der Landeshauptstadt Bregenz
- Bundesübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
- Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung – Sprachliche Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule – Charlotte Bühler Institut
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen – Vertiefende Ausführungen zum „**Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan – bmwfi**“
- Werte leben, Werte bilden – Weiterbildung in der frühen Kindheit – Impulse für das pädagogische Handeln – Land Vorarlberg
- Digitale Medienbildung
- Reggio Pädagogik [www.reggio-paedagogik.at](http://www.reggio-paedagogik.at)